

Reise-Knigge - Travelling Manners

Ursula Kreis, Hunte Valley Dancers und Deutsch-Russische-Square-Dance-Freunde

I am an enthusiastic square dancer. Not only because of the beautiful sport and the music but also because the idea behind it: the friendship, the international relationships, friendships across borders and continents.

I think that also the trips that are nationally offered advance this idea. You get to know better dancers from other clubs and you can exchange ideas.

It is nice that members of a club grow together as one entity. However that should not go so far that an invisible wall establishes itself to the effect that for dancers of other clubs there is no exchange possible. I consider it an impossible scenario that a dancer from another club is not allowed to take a free seat at their table because not all members of their club have arrived.

A good opportunity to get in contact with members of other clubs are the occasional bus tours that are offered during those trips. They are a great chance to mix up the crowd and to get to know each other. No square dancer should be offended when someone sits on "his/her" seat that he/she had taken the previous day. The opportunity to make contact to another dancer should be welcomed.

It would be a good idea to display ones badge at a first meeting – it is intended to identify oneself to other dancers. At the least, when someone introduces him/herself by name one should respond by doing the same. That is good manners not only for square dancers.

The problem may be a certain timidity or lack of interpersonal skills of some dancers. I would wish that all square dancers can overcome that.

Ich bin überzeugte Squaredancerin. Nicht nur wegen des schönen Sports und der Musik, sondern auch wegen der Idee dahinter: die Freundschaft, die Völkerverständigung, Freunde über Grenzen und Kontinente.

Ich finde auch die bundesweit ausgeschriebenen Reisen sehr fördernd in dieser Beziehung. Man lernt Tänzer und Tänzerinnen von anderen Clubs näher kennen und kann nützliche Ideen austauschen.

Es ist schön, wenn die Mitglieder eines Clubs zu einer homogenen Gruppe zusammenwachsen. Es darf aber nicht dazu kommen, dass sie sich mit einer unsichtbaren Mauer umgeben und kein Austausch mit anderen Tänzern zustande kommen kann. Es darf doch nicht so weit kommen, dass man einem hinzukommenden Tänzer aus einem anderen Club einen freien Platz am Tisch verweigert, weil noch nicht alle Mitglieder des eigenen Clubs anwesend sind.

Eine gute Gelegenheit Mitglieder anderer Clubs näher kennen zu lernen sind die gelegentlich bei diesen Reisen geplanten Ausflüge im Bus. Das ist eine gute Gelegenheit des Aufmischens und Kennenlernens. Da dürfte sich doch kein Squaredancer empören, dass jemand auf „seinem“ Platz vom Vortag sitzt sondern die Gelegenheit des näheren Kontaktes begrüßen.

Es ist eine gute Idee, bei den ersten Treffen die Badges (die für diesen Zweck erdacht sind) zu tragen und mindestens, wenn man sich namentlich vorstellt, dasselbe zu tun.

Es mag hier eine gewisse Schüchternheit und Mangel an Kontaktfähigkeit zu Grunde liegen. Aber ich würde mir wünschen, dass alle Tänzer das noch überwinden können.